

wie schon telegraphiert, und umarmte ihn angesichts Sr. Majestät vom Pferde herunter, während er stramm im Gliede stand. Er ist sehr gesund und vergnügt.

Leb wohl, mein Herz. Grüße die Kinder.

Dein v. B.

5 (Maria, Herbert und Bill, d. i. Wilhelm, sind Bismarcks Kinder. Karl ist sein Reitknecht.)

271. O Straßburg.

(Volkslied.)

- O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt,
darinnen liegt begraben so manlicher Soldat.
- 10 So mancher und schöner, auch tapferer Soldat,
der Vater und lieb' Mutter bösslich verlassen hat.
Verlassen, verlassen, es kann nicht anders sein!
Zu Straßburg, ja zu Straßburg Soldaten müssen sein.
- Der Vater, die Mutter, die ging'n vors Hauptmanns Haus:
15 „Ach Hauptmann, lieber Herr Hauptmann, gebt mir mein' Sohn heraus.“
Euren Sohn kann ich nicht geben für noch so vieles Geld;
euer Sohn, und der muß sterben im weit und breiten Feld.
Was lauft ihr, was rennt ihr nach fremdem Dienst und Land?
Es hat's euch niemand geheiß'n, dient ihr dem Vaterland!

20

272. Der Luftballon.

(Nach Thomas.)

- Auf hölzernen und eisernen Schiffen durchfurcht der Mensch das weite Meer, mit den Flügeln des Dampfes rollt er auf Eisenbahnen windschnell dahin, und selbst hoch über die Erde in die blauen Lüfte erhebt er sich,
- 25 getragen von einer gasgefüllten Kugel aus dünner Seide. Wer sich auf ein Schiff oder einen Dampfwagen setzt, weiß, wohin er will, und erreicht auch in den meisten Fällen sein Ziel. Nicht so der Luftschiffer. Er steigt auf, das Gas hebt, die Windströmungen führen ihn, und er ist zufrieden, wenn er wohlbehalten den festen Erdboden wieder betreten kann. Und so ist es,
- 30 nachdem die Erfindung nahe vor ihrem hundertsten Geburtstage steht, auch heute noch. Die Luft ist frei, die Lust, sich nach Belieben darin fortzubewegen, ist groß, aber es fehlt uns das lenkbare Fahrzeug, welches der Ballon niemals werden kann.

- Das Fliegen hat dem Menschen von jeher im Sinne gelegen. Bevor
- 35 man darauf kam, der leichten Luft etwas noch Leichteres entgegen zu setzen, um in die Höhe zu kommen, war der nächstfliegende Gedanke immer der, sich ein paar tüchtige Flügel anzuschnallen und sich mit eigener Kraft in die Lüfte zu erheben. Schon die altgriechische Fabellehre erzählt von Dädalos nebst seinem Sohne Ikaros, die sich aus der Gefangenschaft zu Kreta durch künstliche Flügel befreiten, welche sie mit Wachs zusammengeklebt hatten. Ikaros flog so nahe an die Sonne, daß das Wachs schmolz und er hinabstürzend im Meere ertrank. Diese Geschichte hätte Mönchhausen auch erfinden können. Heute wissen wenigstens alle besser unterrichteten Leute, daß der Mensch mit seiner eigenen Kraft nicht von der Erde abkommen kann, möge er sich Maschinen
- 45 ersinnen, wie er immer wolle. Was fliegen soll, hat Gott der Herr dem